

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 6 (1908)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darauf stand die Blutung und die Wehen trieben das mittlerweile abgestorbene Kind bald heraus. Gleich nachher erfolgte eine beträchtliche Blutung, so daß ich sofort mit der Hand einging und die Nachgeburt löste. Da aber die Nachwehen darauf noch ziemlich schwach blieben, wurde auch noch die Tamponade der Gebärmutter notwendig. Ohne dieses rasche Eingreifen wäre die bereits sehr blutarme Frau verloren gewesen. Nach einem völlig fieberfreien Wochenbett erholte sie sich sehr langsam von dem schweren Blutverlust.

2. Fall. 1901 wurde ich von der Hebamme Frau M. zu einer 37jährigen Frühgebärenden gerufen wegen sehr heftiger Blutung infolge vorliegenden Fruchtstüchens. Schon seit Wochen hatte blutiger Ausfluß bestanden. Bis zu meiner Ankunft war der Blutverlust beträchtlich geworden, die Hebamme hatte nicht tamponiert. Ich fand eine Schiefslage, Kopf nach links abgewichen, keine Herzöne zu hören. Ueber dem für zwei Finger geöffneten inneren Muttermund fühlte man nichts als den Fruchtstüchen, keine Eihäute. Die Wendung stillte sofort die Blutung und nach etwa einer Stunde wurde das tote, nahezu ausgetragene Kind geboren. Auch die Nachgeburt kam von selber. Eine Ergotininjektion und eine heiße Gebärmutterspülung riefen gute Nachwehen hervor, so daß die Frau fast kein Blut mehr verlor. Am 3. Wochenbettstag 38°, sonst glatter Verlauf und rasche Erholung.

3. Fall. 1903 rief mich die Hebamme Frau S. zu einer 37jährigen Drittgebärenden. Erste schwere Blutung vor 14 Tagen, zweite in der vorausgegangenen Nacht. Jetzt, mittags, blutete die Frau wieder heftig und war sehr blaß geworden. Die Hebamme hatte nicht tamponiert. Durch den für einen Finger knapp durchgängigen Mutterhals kam man auf den Fruchtstüchen. Wehen sehr schwach. Sofort stopfte ich die Scheide fest mit Jodoformgaze aus. Aber die Schwangere begann zu gähnen und wurde ohnmächtig, der Puls war nicht mehr zu fühlen. Ich ließ einen Stuhl unter das Füßende des Bettes schieben und spritzte Mittel zur Kräftigung des Herzens ein. Als die Frau wieder zu sich kam, klagte sie über schweren Druck auf der Brust und atmete sehr angestrengt. Dann trank sie allmählich ziemlich viel Milch mit Lindenblütentee und erholte sich langsam ein wenig. Seit der Tamponade ging kein Tropfen Blut mehr ab, obgleich die Wehen stärker wurden.

Natürlich durfte ich die Frau in ihrem elenden Zustande nicht verlassen. Nachdem sie sich gegen 7 Uhr abends ordentlich erholt und gar nicht mehr geblutet hatte, ordnete ich ihre Ueberführung in die Zürcher Frauenklinik an. Dort wurde mit Rücksicht auf die hochgradige Blutarmut die Scheidenausstopfung erst nach zwei Tagen entfernt, worauf wieder eine Blutung eintrat, die aber nach der rasch ausgeführten Wendung sofort zum Stehen kam. Nach der Geburt des toten Kindes mußte die Nachgeburt mit der Hand geholt werden. Die Kranke hatte den äußersten Grad von Blutarmut erreicht, fieberte darnach einige Tage einwenig und konnte nach 6 Wochen nur kurz außer Bette sein. Nachher soll sie sich aber vollständig erholt haben.

Die Körperpflege der Frau.

Von Dr. C. S. Strasg. — Preis Fr. 11. 20.

Dieses Buch behandelt auf 293 Seiten mit Unterstützung von 79 vorzüglichen Abbildungen folgende Kapitel: 1. Bau des weiblichen Körpers. 2. Pflege der Körperform. 3. Ernährung und Stoffwechsel. 4. Pflege der Haut. 5. Kleidung. 6. Pflege der einzelnen Körperteile. 7. Gattungsleben des Weibes. 8. Kindheit. 9. Reife. 10. Heirat und Ehe. 11. Schwangerschaft. 12. Geburt. 13. Wochenbett und Säuglingspflege. 14. Wechseljahre.

„Für die Frauen soll dies Werk ein zuverlässiger Ratgeber zu einer harmonischen, gesundheitlich schönen Gestaltung ihres täglichen Lebens sein.“ Schon aus diesem Satze der Einleitung geht hervor, daß der Verfasser sich nur an die vom Glück begünstigten Frauen wendet, die in einem gewissen Wohlstand leben und nie zu harter Arbeit gezwungen sind. Aber nicht nur Geld, sondern auch Bildung setzt er voraus, andern Leserinnen bleiben viele Stellen unverständlich. Unter dieser Einschränkung darf das Buch aufs Wärmste empfohlen werden; es ist ungemein glatt und unterhaltend geschrieben und lehrt die Frauen in vortrefflicher Weise, wie sie sich und ihre Kinder am besten gesund und namentlich auch schön erhalten können.

Wenn einerseits die Lehren der medizinischen Wissenschaft genaueste Berücksichtigung und Anwendung finden, wird andererseits auch das weibliche Seelenleben, das ja auf Gesundheit und Schönheit einen so großen Einfluß ausübt, in würdiger und verständnisvoller Weise besprochen; namentlich über Erziehung, Ehe und das Altern findet man sehr gesunde Ansichten und beherzigenswerte Ratschläge. Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß der Verfasser in der löblichen Absicht, die Schönheit des weiblichen Geschlechtes zu fördern, gegen seinen Willen bei mancher Leserin die Eitelkeit groß zieht, gerade deshalb sollte das Buch nur geistig reifen Frauen in die Hände gegeben werden. Einige Stellen, die unsere Leserinnen interessieren mögen, lassen wir hier folgen.

Seite 26: Was die Lungen- und Bauchmuskulübungen betrifft, so dienen diese nicht nur dazu, die schlechte Haltung zu beseitigen, sondern auch die gute Haltung möglichst zu fördern und es ist deshalb zu empfehlen, sie, namentlich in den Entwicklungsjahren, regelmäßig anzuwenden.

Es sind dafür zahlreiche, mehr oder weniger umständliche Methoden angegeben worden, welche größtenteils Nachahmungen der schweidischen Heilgymnastik sind.*

Wie der Name besagt, fallen diese mit und ohne Apparate auszuführenden Übungen in das Bereich der Heilkunst und sind ohne sachverständige ärztliche Leitung eher schädlich als nützlich.

Aus diesem Grunde enthalte ich mich denn auch der Anpreisung mancher trefflichen Übungen, die, ohne Wahl und Sachverständnis angewendet, nur gefährlich werden können.

Eine einzige Übung kann unter allen Umständen ohne Gefahr ausgeführt werden und genügt zugleich sämtlichen oben gestellten Anforderungen, wenn sie regelmäßig und mit Inachtnahme aller Vorsichtsmaßregeln gemacht wird. Sie wird, wie überhaupt alle Übungen, in nakedem Zustande ausgeführt, damit der Körper in keiner Weise beengt wird. Die Lufttemperatur der Umgebung soll 20° C (16° R) betragen, kann aber nach individuellem Gefühl erhöht oder erniedrigt werden. Bei zartem Körper ist immer eine höhere Temperatur vorzuziehen.

Man legt sich in völlig entkleidetem Zustand gerade ausgestreckt auf den Boden; am besten geeignet ist aber eine glatt gehobelte oder mit Leder überzogene Holzbank (Bügelbrett), welche nicht breiter als 35 bis 40 cm sein soll (Fig. 16). Die Arme, welche auf dem schmalen Brett keine Stütze finden, hängen herab und verstärken durch Muskelzug die Dehnung des Brustkorbs.

In dieser Stellung atme man erst einmal so tief wie möglich ein, führe die Arme in weitem Bogen nach vorn und erhebe sich dann langsam, ohne Mithilfe und Stütze der Arme, in die sitzende Stellung. Ebenso langsam lasse man sich wieder aus dem Sitz in die Lage zurücksinken. Diese Bewegung kann man abwechselnd mit tiefen Atemzügen, fünf bis zehn Mal wiederholen.

* Ich nenne hier nur die bekanntesten Methoden von Zander, Schreiber und P. Müller.

Namentlich für Kinder und junge Mädchen ist diese einfache Übung auch noch aus anderen, später zu erörternden Gründen sehr zu empfehlen. Durch das Aufrichten werden die Bauchmuskeln, durch das tiefe Atmen die Lungen und Lungenmuskeln in kräftige Tätigkeit gesetzt.

Abgesehen hiervon bieten die häuslichen Verrichtungen Gelegenheit genug zu einer ganz unbewußt ausgeübten Körpergymnastik. Schon das An- und Auskleiden, namentlich aber das Bad, welches bei der Pflege der Haut noch ausführlich besprochen wird, sind mit mannigfaltig wechselnden Muskelübungen verbunden.

Zum Abtrocknen nach dem Bad benutze man ein kurzes Frotteierhandtuch, dessen Handhabung bei der Versorgung der einzelnen Körperteile fast alle Übungen in sich schließt, die in der systematischen Gymnastik verwendet werden.

Ebenso enthalten das Aufräumen der Zimmer, das Zurechtmachen der Betten u. s. w. lauter gesunde und für die Entfaltung der ausgiebigsten Muskeltätigkeit vortrefflich geeignete Bewegungen. So hausbäuerlich es klingen mag, so ist doch allen jungen Mädchen eine tatkräftige Beteiligung an den Anforderungen des Haushalts als einfachstes und bestes Mittel zur Entwicklung ihrer körperlichen Schönheit wärmstens zu empfehlen.

Diese Art der Gymnastik kann ohne Kenntnis irgend eines Systems nur gute Früchte tragen. (Schluß folgt.)

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

zum

XV. Schweiz. Hebammentag

in St. Gallen

Mittwoch den 24. u. Donnerstag den 25. Juni 1908.

Indem wir nochmals alle Kolleginnen herzlich einladen, die Hauptversammlung vom 25. Juni in St. Gallen recht zahlreich zu besuchen, erinnern wir Sie hiermit noch daran, die rote Mitgliedkarte, die zum Eintritt in den Saal berechtigt und die grüne Mitgliederkarte der Krankenkasse nicht vergessen zu wollen. Zudem würde es uns freuen, die Mitglieder mit ihren Kantonsfarben und der Vereinsbroche von Maggi geschmückt zu sehen.

Des weitern laden wir auch Nichtdelegierte ein, den meist sehr interessanten und lebhaften Diskussionen der Delegiertenversammlung am Nachmittag des 24. Juni beizuwohnen und auch an dem Nachfesten, das später im Spitalkeller zu Fr. 1. 50 serviert wird, teilzunehmen.

Das Bankett, am Haupttage im Schützengarten, ist für den Preis von Fr. 2. 50 ohne Wein vereinbart. Wir hoffen, die werten Kolleginnen in jeder Beziehung befriedigen zu können und erwarten eine recht rege Beteiligung.

Mit kollegialischem Gruß

Der Zentralvorstand.

Traktanden für die

Delegiertenversammlung

Mittwoch den 24. Juni, nachmittags 3 Uhr im Spitalkeller.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Sektions-Berichte.
4. Jahres- und Rechnungs-Bericht des Schweiz. Hebammen-Vereins.
5. Jahres- und Rechnungs-Bericht der Krankenkasse.
6. Berichte der Rechnungsrevisorinnen.

7. Bericht über den Stand des Zeitungs-Unternehmens und Revisionsbericht.
8. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Abänderung des § 1 der Vereinsstatuten: Um die alle fünf Jahre sich wiederholenden Unkosten bei Eintragung des Vereins ins Handelsregister zu vermeiden, soll der Sitz des Vereins ein, in einer bestimmten Stadt zu wählender, ständiger sein und nicht wie bis anhin, mit dem jeweiligen Wohnsitz der Vororts-Sektion wechseln.
 - b) Wahl des ständigen Sitzes.
 - c) Der Reingewinn unseres Organs, „Die Schweizer Hebamme“, soll der Krankenkasse zugewiesen werden.
9. Anträge der Krankenkassen-Kommission:
 - a) § 8. Die Auszahlung des Krankengeldes soll nur am 1. resp. am 3. des Monats ausbezahlt werden.
 - b) § 7. Das Krankengeld soll per Tag auf Fr. 1.50 erhöht werden.
 - c) § 27. Zur Deckung allfälliger Rückschläge soll ein Teil des Zeitungsüberschusses der Krankenkasse zugewendet werden.
 - d) § 20. An der Delegierten- und Generalversammlung soll noch ein Mitglied der Krankenkassenkommission, außer der Präsidentin, teilnehmen dürfen.
10. Anträge der Sektionen:

Sektion Bern.

Die Sektion Bern des Schweizer Hebammenvereins beantragt für die im Juni 1908 in St. Gallen stattfindende Generalversammlung:

1. Den Reingewinn der „Schweizer Hebamme“ zu Unterstützungszwecken zu verwenden für die Krankenkasse und für die Unterstützungskasse des Schweizerischen Hebammenvereins.
2. Die Krankenkasse bezahlt im Laufe ihres Geschäftsjahres an erkrankte Mitglieder im Maximum für 6 Monate 1 Franken pro Tag, anstatt wie bis jetzt 100 Fr.
3. Diejenigen Hebammen, welche Mitglieder der Krankenkasse sind, sollen auch während einem Wochenbett für die Dauer von 14 Tagen einen Franken Krankengeld bekommen.
4. Der Mitgliederbeitrag darf nicht erhöht werden. Ein Ausfall deckt die Zentralkasse mit dem Reingewinn der Zeitung.
5. Der Drittel der Mitgliederbeiträge aus der Zentralkasse bleibt der Krankenkasse erhalten, damit sie bei der Prüfung durch die Bundesbehörden bestehen kann.
6. Die halbjährlichen Beiträge für die Krankenkasse sind jeweils anfangs Mai und anfangs November einzuziehen, der Beitrag für die Zentralkasse am Anfang des Geschäftsjahres.

Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, verlieren das Recht auf Krankengeld, bis die rückständigen Beiträge bezahlt sind.

Ausgetretene Mitglieder zahlen beim Wiedereintritt nochmals das Eintrittsgeld, dagegen aber keine rückständigen Beiträge.

Sektion Thurgau.

- a) Um den leidenden Kolleginnen in kranken Tagen noch hilfreicher beistehen zu können, möchte dahin gewirkt werden, daß entweder mehr Taggeld ausbezahlt wird, oder die Arzt- resp. Spitalkosten übernommen werden.
Zwar ist der Einzahlungssatz klein, aber da gegenwärtig die Zeiten mehr denn je zum Rechnen drängen, könnten die verschiedenen Schenkungen jeweils ausschließlich der Krankenkasse zugewendet werden und nicht zuletzt das in Bruch liegende Geld der Altersversorgung.
Könnten nicht auch sogenannte Agitationszeiten eingeführt werden, um den Kolleginnen den Eintritt zu erleichtern.

- b) Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die verschiedenen Maßnahmen nicht in so knapper Reihenfolge einzuziehen zu wollen. Nach Neujahr, da die Kasse schon fast die Schwindsucht hat, kommen nebst verschiedenen Posten, von denen oft die Arztrechnungen die gefährlichsten sind, noch diejenigen des Hebammenvereins und der Krankenkasse hergeschneit. Obwohl diese für sich nicht zu hoch gestellt sind, könnte man dem „Schon wieder“ doch vielleicht vorbeugen.

Sektion Winterthur:

Es möchte eine Kommission gebildet werden, um an dem Projekt einer Altersversicherung zu arbeiten.

Sektion Zürich:

- a) Der Altersversorgungsfond ist mit seinem jährlichen Zuschuß des Reinertrages vom Zeitungsunternehmen zu belassen, bis die ihm zur Auflösung laut Beschluß der Generalversammlung in Solothurn anno 1902 ausgesetzten 10 Jahre verstrichen sind, um so auch diesem in seinen endgültigen Wirkungen sehr wohlthätigen Institut unseres Vereins Gelegenheit zum ins Leben treten zu geben.
 - b) Es ist an dem Beschlusse der Delegierten- und Generalversammlung in Zug 1907 festzuhalten, wonach die Krankenkasse und ihre Statuten angeht, der kommenden eidgenössischen Kranken-Versicherung in ihrem status quo zu belassen seien, da sie dann wohl sehr tiefgreifende Veränderungen erfahren. Es wäre einzig darnach zu trachten, den Mitgliederbestand der Krankenkasse demjenigen des schweizerischen Hebammenvereins nach Möglichkeit nahe zu bringen.
 - c) Kolleginnen, welche mindestens die letzten 10 Jahre ununterbrochen dem Schweizer Hebammenverein angehört haben, sind mit Antritt des 40. Jahres ihrer Berufstätigkeit zum Bezuge einer Jubiläumsgabe von 25 Fr. aus der Vereinskasse berechtigt und mit Erreichen der 50jährigen Praxis zu einer zweiten Gabe von ebenfalls 25 Fr.
11. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.
 12. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
 13. Wahl des Vorortes der nächsten Versammlung.
 14. Wahl der Delegierten an den Bund Schweiz. Frauenvereine.
 15. Allgemeine Umfrage.

Generalversammlung

Donnerstag den 25. Juni, vormittags 11 Uhr, im Schützengarten.

Traktanden:

1. Begrüßung der Zentral-Präsidentin.
2. Vortrag des Herrn Dr. Jung über: Die Hebamme im Kampfe gegen den Gebärmutterkrebs.
3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
6. Sanctionierung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung, betreffend
 - a) die Anträge des Zentralvorstandes,
 - b) der Krankenkassen-Kommission,
 - c) der Sektionen.
7. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
8. Wahlen.
9. Allfällige Wünsche und Anregungen.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Sektion Romande:

- N.-Nr. 71. Frä. Jan Méry, Corcelles près Bayerne.
 " 72. " Yna Dénéreaz, Chailly sur Clarens.
 " 73. " Julie Lavanchy, Bevey.
 " 74. " Marie Benggely, La Chaux près Coffinay.
 " 75. " Marie Herzog, La Source, Laujanne.
 " 76. " Lea Thonney, Vuillens sur Moudon.
 " 77. Frau Victoire Pittet, Billars le Terroir.
 " 78. " Olga Righetti, Bayerne.
 " 79. Frä. Blanche Bory, La Sarraz.
 " 80. " Alice Besson, Renens-Gare.
 " 81. " Julie Jaccard, St. Croix.

Sektion Solothurn.

- N.-Nr. 124. Frau Yna Zeltner, Dornach.
 " 125. " Emma Böggtin, Seewen.
 " 126. " Anna Holzheer, Bärtschwil.
 " 127. " Viktoria Gasser, Muri.

Krankenkasse.

- In die Krankenkasse sind eingetreten:
 N.-Nr. 11. Frau Barbara Schmid = Flury, Schwanden (Glarus).
 " 195. " Haag-Egloff, Winterthur.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Grob-Haberlin, Winterthur.
 " Ue, Bern.

Verhältnis der Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins zu der Krankenkasse.

	Mitglieder des Schw. Hebammenvereins	Mitglieder der Krankenkasse
Zürich	218	68
Bern	254	81
Luzern	9	3
Schwyz	4	4
Uri	0	0
Unterwalden	2	2
Zug	6	3
Glarus	7	2
Freiburg	3	0
Solothurn	88	32
Basel	86	28
Schaffhausen	42	12
Appenzell	27	8
Gené	1	0
St. Gallen	103	32
Aargau	115	14
Thurgau	74	10
Neuenburg	6	1
Graubünden	6	3
Baadt	69	0
	1171	303

Jahresrechnung

des Schweizerischen Hebammen-Vereins vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908.

A. Einnahmen.

Saldo-Vortrag alter Rechnung	94.93
Eintrittsgebühren von 37 Mitgliedern	37. —
Jahresbeiträge von 1073 Mitgliedern	2146. —
Halbjahresbeiträge von 14 Mitgliedern	14. —
Jahresbeiträge in den Altersversorgungsfonds von 66 Mitgliedern der Sektion Romande	66. —
Porto-Rückvergütungen 362 à 12 Cts. und 1 à 2 Cts.	43.46
Rückbezug aus dem Konto-Korrent	1180. —
Schenkung von Frau Garnin-Zürcher in Zug	70. —
Kapitalzinsen	104.35
	3755.74

B. Ausgaben.

Zuwendung an die Krankenkasse, $\frac{1}{3}$ der Jahresbeiträge von 1907—08	730. —
Einlagen in den Konto-Korrent	1640. 36
Unterstützung an bedürftige Mitglieder	410. —
Zuweisung an den Altersfond von 66 Mitgliedern der Section Romande	66. —
Honorar an drei Mitglieder des Zentralvorstandes à Fr. 50	150. —
Protokollieren am Schw. Hebammen-tag in Zug	50. —
Trinkgeld in Zug	40. —
Taggelder und Reiseespen	219. 60
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine	20. 22
Gratifikation an eine Jubilarin	20. —
Mietzins für das Bankfach	20. —
Porti und Mandate	85. —
Diverse Verwaltungsumkosten	62. 60
Druckerei-Espen	52. 45
A. d. Handelsregisterbureau St. Gallen, Zürich und Winterthur	41. 05
Ein Eintritt rückvergütet	1. —
Baar in Kasse	147. 46
	<u>3755. 74</u>

Vermögensbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1907/1908.

Obligationen bei der Kreditanstalt St. Gallen	13,000. —
In Konto-Korrent inkl. Zins	1,967. 45
Baar in Kasse am 31. Mai 1908	147. 69
Summa	15,115. 14
Vermögensbestand am 31. Mai 1907	14,484. 73
Vorschlag im Rechnungsjahr 1907/08	630. 41

St. Gallen, den 1. Juni 1908.

Die Zentralkassiererin:
Frau Lebrument.

Altersversorgungsfonds

des Schweizerischen Hebammen-Vereins

Jahresrechnung pro 1907/08.

A. Einnahmen.

Saldo-Vortrag ab alter Rechnung	9,808. 60
Reinertrag d. Zeitungsunternehmung	2,482. 30
Schenkungen	332. —
Kapitalzinsen	397. 25
Beiträge der Section Romande (66 Jahresbeiträge à 1 Fr.)	66. —
Total	<u>13,086. 15</u>

B. Ausgaben.

Bankspesen für Einzüge der Coupons d. Obligationen bei d. Zürcher Kantonalbank	2. —
Zinsergänzung der Obligation Nr. 825 u. Stempelgebühr	5. 20
Summa	<u>7. 20</u>
Summa	<u>13,078. 95</u>

Vermögensbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1907/08.

Obligationen bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich	10,000. —
Obligationen bei der Kreditanstalt St. Gallen	2,000. —
Obligationen bei der Schweizerischen Kreditanstalt in St. Gallen	1,000. —
In Konto-Korrent	78. 95
Summa	13,078. 95
Vermögensbestand am 31. Mai 1907	9,808. 60
Vorschlag i. Rechnungsjahr 1907/08	3,270. 35

St. Gallen, den 1. Juni 1908.

Die Zentralkassiererin:
Frau Lebrument.

Rechnung der Krankenkasse

des Schweizerischen Hebammenvereins.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge v. 303 Mitgliedern à 6 Fr. und 3 Fr.	1749. —
Eintrittsgelder von 32 Mitgliedern à 2 Fr.	64. —
Von der Zentralkasse erhalten	730. —
Geldbezüge bei der Solothurner Kantonalbank	5465. 90
Geldbezüge bei der Zürcher Kantonalbank-Filiale Winterthur	1046. 90
Zinse	479. 40
Stanniolgeld	62. 60
Rückvergütung für refüzierte Einzugs-karten	— 36
Total	<u>9598. 16</u>

Ausgaben.

Guthaben der Rechnungsgeberin	4. 60
Ausbezahlte Krankengelder	1922. —
Der Solothurner Kantonalbank eine Obligation in die Reserverkasse, Zins bis 1. Juli	2000. —
Geldanlagen in laufender Rechnung bei der Zürcher Kantonalbank-Filiale Winterthur	4085. 50
Kosten für Zinsbezüge	— 80
Vergütung für zwei Obligationen beim Rückzug von der Luzerner Kantonalbank auf Bank Winterthur	30. —
Taggelder und Reiseentschädigungen	75. 85
Honorar für das Jahr 1906/07	125. —
Schreibmaterialien	25. 60
Portoauslagen	28. 40
Mandate	19. 60
Portoauslagen für refüzierte Einzugs-karten	1. 20
Druckfaden und neue Bücher	31. 50
Saldo auf 1. Mai 1908	7. 61
Total	<u>9598. 16</u>

Vermögens-Erzeugen.

Kantonalbank-Filiale Winterthur Soll in Konto-Korrent auf 1. Mai 1908	3038. 60
Kassa-Saldo vom 1. Mai 1908	7. 61
Summa Vermögen auf 1. Mai 1908	3046. 21
Dasselbe betrug auf 1. Mai 1907	3262. 90
Somit eine Vermögensverminderung vom 1. Mai 1907 bis 1. Mai 1908	216. 69

Rechnung des Reservefonds der Krankenkasse des Schweizer. Hebammenvereins pro 1907/08.

Stand der Kasse pro 1. Mai 1907	10,959. —
Stand der Kasse pro 1. Mai 1908	12,220. 35
Vermögensvermehrung	<u>1,261. 35</u>

Die Einnahmen von	1,261. 35
ergeben sich wie folgt:	
Aus dem Betriebsfonds zu einer Obligation die fehlenden	1023. 60
Geschenk von Fr. Stucki, Oberurnern	1. —
Geschenk von Fr. Walz, Basel	3. —
Geschenk von der Firma Nestlé zum 14. Schweiz. Hebammentag in Zug	200. —
Geschenk von einem Wiederholungsfurs in Bern	10. —
Geschenk von einer Jubiläumsfeier der Section Winterthur	1. 40
Geschenk von einer Taufe durch Fr. H. in St. Gallen	2. —
Zins	20. 35
Total	<u>1,261. 35</u>

Kapital-Anlagen.

Obligation der Hypothekar-Bank in Bern à 4 %	6,000. —
Obligation der Kantonalbank in Solothurn à 3 $\frac{3}{4}$ %	2,000. —
3 Obligationen je zu 1000 Fr. auf Bank Winterthur à 4 $\frac{1}{4}$ %	3,000. —
Auf der Ersparniskasse der Kantonalbank-Filiale Winterthur	216. 95
In Bargeld	3. 40
Total	<u>12,220. 35</u>

Winterthur, den 25. Mai 1908.

Die Präsidentin: Die Kassiererin:
E. Kirchhofer. Fr. Wipf-Kleiner.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Frau Denzler-Wyß. Frau Meyer-Denzler.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unser Ausflug nach der Habsburg fand am 21. Mai bei prachtvoller Wetter statt. Leider war die Beteiligung keine große. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr sammelten wir uns im Bahnhof Schinznach-Bad. Es waren im ganzen anwesend 14 Hebammen. Zuerst besuchten wir die wunderschönen Anlagen des Hotels Schinznach-Bad und von dort aus ging es unter heiterem Geplauder der prachtvoll gelegenen Habsburg zu, welche wir nach halbfrühlichem Aufstieg durch den schattigen Wald erreichten. Die Aussicht von der Habsburg war wunderschön, und unsere liebe Kollegin, Frau Häuptli aus Hiberstein, zeigte uns, daß man auch mit 65 Jahren noch juchzen und fröhlich sein kann. Nach einstündigem Aufenthalt, und nachdem wir eine kleine Erfrischung genommen, traten wir den Rückweg gegen Brugg an und langten nach $\frac{3}{4}$ stündigem Lauf dort an, wo uns im „Roten Haus“ ein kräftiger Imbiß serviert wurde, der uns trefflich mundete, doppelt gut, weil er nicht aus der eigenen Tasche, sondern von der Vereinskasse bezahlt wurde. Um 7 Uhr trennte man sich; eine jede trug die Erinnerung an fröhlich verlebte Stunden mit heim. Auf Wiedersehen nächstes Jahr zu einem solch fröhlichen Tag.

Als Delegierte nach St. Gallen wurden gewählt: Frau Dubs von Rüttigen und Fr. Angst von Baden. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Ein prächtiger Maientag rief uns zur Versammlung ins freundliche Dorf Appenzell. Dort angelangt, waren wir aber enttäuscht, daß sich in der herrlichen Blütenszeit nicht mehr Kolleginnen eingefunden hatten, und gleich nach ihrer Ankunft wurde noch eine abberufen. Wir hatten uns aber vom Leidigen weg zu den Geschäften zu wenden. Schon geraume Zeit wünschten die Innerrhoder-Kolleginnen, ihre Taxen den unfrigen gleich zu stellen, wozu ihnen Herr Dr. Hildebrand gütig zur Seite steht, damit diese Neuerung bald zur Geltung komme. Auch hielt uns dieser Arzt einen sehr interessanten Vortrag über Ursachen und Zeichen bevorstehender Gefahr von Eklampsie und deren Folgen. Es sei ihm seine Bereitwilligkeit und Mühe bestens verdankt. Nach Besprechung der Traktanden auf den 25. Juni wird der Antrag auf eine langer Tätigkeit entsprechende Jubiläumsgabe genehmigt, dagegen Unterstützung von Wöchnerinnen aus der Krankenkasse abgelehnt. Als Delegierte wurde Frau Brüllsauer in Appenzell gewählt. Wir erwarten aber nicht nur diejenigen in St. Gallen, die bereits verpflichtet sind, sondern, daß die Appenzeller sich recht zahlreich einfinden, um sich würdig zu zeigen, den Festort in der Nähe zu haben. Aber nicht nur in St. Gallen, sondern später auch in unserm Ländchen hoffen wir auf fröhliches Wiedersehen.

Unsere Versammlung findet am 6. August, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Schäfle“ in Trogen statt, wozu freundlich einladet,

M. Schieß, Aktuarin.

Sektion Basel-Stadt. In unserer Sitzung vom 27. Mai wurden die verschiedenen Anträge für die Generalversammlung besprochen und darüber Beschluß gefaßt. Zu Delegierten wurden gewählt: die Vize-Präsidentin Frau Walz und Fr. Alara Hysler.

Die Juni-Sitzung fällt aus; dagegen wird am Dienstag den 7. Juli unser jährlicher Vereins-Ausflug ins Bottmingereschlößchen stattfinden. Abfahrt mit Birgitalbahn (Heurwagen) um 2 Uhr 20 Min. Wir bitten alle, die nicht berufslich oder durch Krankheit verhindert sind, an demselben teilzunehmen und guten Humor mitzubringen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsitzung findet statt Samstag den 4. Juli, nachmittags 2 Uhr im Hörsaal des Frauenpitals. Von Herrn Dr. Negli ist uns ein Vortrag zugefagt. Auf den Traktanden steht ferner: Bericht-erstattung unserer Delegierten über die Verhandlungen der Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins in St. Gallen.

Wir laden unsere Sektionsmitglieder übrigens recht freundlich ein, zahlreich an der Generalversammlung in St. Gallen am 25. Juni teilzunehmen. Sie erfüllen damit nicht nur die Pflicht, mitzubekommen, was der Schweizerischen Hebammenchaft not tut, sondern haben auch das Vergnügen, die schöne Ostschweiz kennen zu lernen. Einen Tag heraus aus den Sorgen des Berufes tut ganz gut.

Wir Bernerinnen gedenken, am Tag nach der Generalversammlung noch dem schönen Appenzellerländchen einen Besuch abzustatten, wer sich uns anschließen will, ist willkommen.

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
A. Baumgartner. A. Wyß-Kuhn.

Sektion Romande. Sitzung vom 10. März 1908 in der Geburtsklinik. 28 Mitglieder waren anwesend. Fräulein Cornut, Präsidentin, eröffnete die Sitzung durch Uebermittlung von Grüßen einiger abwesender Mitglieder.

Man erörtert die Anwendung eines Teils des Ertrages des Journals. Alle anwesenden

Mitglieder waren einig, den Anteil an den Schweizerischen Hebammen-Verein aus dieser Kasse zu bezahlen.

Wir haben in einem, an das Zentralkomitee des Schweizerischen Hebammenvereins gerichteten Brief angefragt, ob es möglich sei, den jährlichen Anteil der Sektion Romande um einen Franken zu verringern, gestützt auf die Gründung unserer Gegenseitigkeits-Gesellschaft. Das Zentralkomitee hat sehr liebenswürdig geantwortet, daß es sehr gut unsere Reklamation verstände, aber nicht befugt sei, jetzt darauf zu antworten. Die Frage muß vor die jährliche Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins gebracht werden.

Fräulein Cornut regt nun die Frage der Gründung einer gegenseitigen Ruhestandskasse an. Nach einigen Erklärungen folgte die Vorlesung eines Exemplares der Statuten einer schon gegründeten gegenseitigen Gesellschaft. Herr Professor Rossier gab noch einige interessante Auskünfte über die Volkskassen und ermunterte die anwesenden Hebammen, von den gebotenen Vorteilen zu profitieren.

Nach Erörterung wurde eine gegenseitige Ruhestandsgesellschaft der Sektion Romande des Schweizerischen Hebammenvereins und des Vereins Fidelity gegründet. Die Statuten sehen eine vierteljährliche Einzahlung voraus.

Das Komitee besteht aus: Fräulein Cornut, Präsidentin, Frau Mercier-Blanc, Vize-Präsidentin, Frau Pirrin-Villeveit, Sekretärin und Kassiererin.

Für die Sekretärin:

Die Präsidentin: L. Cornut.

Uebersetzt von Frau Dr. Chapui, Broc, Greyerzerland.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung vom 21. Mai war recht gut besucht.

Da Herr Dr. Kottmann im letzten Moment durch Berufspflicht verhindert wurde, einen Vortrag zu halten, ging man sofort zur Beratung der Anträge, die von verschiedenen Sektionen gestellt wurden.

Als Delegierte wurden gewählt: Frau Jaeggi und Frau Müller und hoffen wir, recht viele

Mitglieder in St. Gallen zu sehen. Die Abzeichen können bei der Präsidentin, Fräulein Froelicher, bezogen werden.

Die Schriftführerin.

Sektion Thurgau. Wir haben mit unseren Versammlungen extra eine Pause gemacht, weil anzunehmen ist, daß die meisten Mitglieder aus unserer Sektion dem Schweizerischen Hebammentage beiwohnen werden. Wir hoffen, uns in St. Gallen wiederzutreffen und uns an dem Genuße dieses, für uns so schönen Tages zu stärken und zu erfreuen.

Abzeichen habe ich noch im Vorrat.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand:
Fr. Walthert.

Sektion Winterthur. Unsere Maiverammlung war ganz ordentlich besucht. Es wurden die Anträge für die General-Versammlung des Schweizerischen Hebammenvereins in St. Gallen besprochen.

Wir möchten die verehrten Kolleginnen dringend bitten, an dieser General-Versammlung, welche am 25. Juni nächsthin abgehalten wird, recht zahlreich teilzunehmen, da wichtige Geschäfte auf der Traktandenliste stehen.

Der Zeitpunkt unserer nächsten Versammlung wird in der Zukunftsnummer publiziert werden.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 21. Mai war ordentlich besucht und nahmen die Verhandlungen nach Genehmigung des verlesenen Protokolls vom 23. April einen guten Verlauf. Die Delegierten nach St. Gallen sind gewählt worden und was uns unsere liebe "Schweizer Hebamme" an Anträgen übermittelt hat, wurden durchberaten. Daß wir uns noch lange nicht bereit erklären können, zu allem was da vorgebracht wird „ja und amen“ zu sagen, können sich diejenigen Mitglieder, denen es nicht möglich war zu kommen, wohl denken. Wenn wir auch weit entfernt sind zu glauben, wir allein wüßten alles gut und recht, so haben doch alle unsere Beschlüsse das Siegel

Die empfehlenswerteste **Leibbinde** ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem **Wochenbett**; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — **Von den HH. Aerzten bestens empfohlen.** — Telefon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

(398)

— **Verlangen Sie Prospekte.** —

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle

(Kl. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettersz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 403 **Max Zehnder in Birmenstorf** (Aarg.).



Gesund und stark

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.** 356

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (387)

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn **EMIL HOFFMANN** in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

unserer herzlichsten Wohlmeintheit dem gesamten Hebammenstande gegenüber, sowie auch das des Respektes vor dem bisher erreichten Guten und der Konsequenz in der Befolgung derjenigen Grundfätze, die das bisher Erreichte stützen und tragen und die man nicht verlassen darf, wenn unsere Unternehmungen eine gesunde Unterlage behalten sollen und sich auch entsprechend zu kräftigen.

Also denn, nehmt dann am 25. Juni „e Gotts Name“ den Weg unter die Füße und sucht miteinander das Beste zu finden und zu tun für unsern schweizerischen Verein mit Hint-ansetzung aller Eigenliebe usw.

Und zum 25. Juni, da hoffen wir ganz des bestimmtesten, daß recht viele viele Kolleginnen sich in der Stadt des heiligen Gallus zusammenfinden und entbieten wir ganz besonders den Züribieter-Kolleginnen herzlichsten Gruß und dito Aufforderung, diesen Tag zu gemeinsamer Arbeit recht ausnützen zu wollen.

Da ist es nun aber gar nicht gesagt, daß man dabei den Humor in der untersten Kommoden-Schublade zu Hause „verschuppen“ müsse... nein! Nehmt mit so viel ihr nur immer zu führen vermögt; denn schon oft machte der Humor noch mit einem Sprung über einen Spalt in den Meinungen die Brücke, daß man sich wieder fand und einigte.

Die Sektion Zürich wird dann auch von den Broschüren, den vielgenannten, mitbringen, damit alle Kolleginnen, denen an der Verbreitung dieser ausgezeichneten Ausführungen gelegen ist, dies tun können. Man möchte sich fast betrüben lassen von der Erfahrung, daß das Heftchen und sein seinem Zwecke entsprechend etwas im Wortlaute geänderter Inhalt noch nicht in der Art verstanden und gewürdigt

wird, wie es daselbe verdient. Aber... man kann es ja immer wieder erfahren, daß halt Till Eulenspiegel mit seinem Spruche recht hatte: „es find allwil di Gliche wo si händed.“ Es find au allwil di Gliche wo Interesse händ, chömed und hälset d'Sach durechschlecke und allwil di Gliche wo nu nderem Baum stönd und planged bis die Depfel abegheied! Zum sich sälber echti rode und go z'chüttle find's — zart gseit — z'bequem! Was mueß ächt au na alles gseh bis das besser chunt? Ich glaube, daß es nu mit dem Untergang vo der Wält anderst und besser chunt — drum d'hüet Cui Gott bis dahi.

Mit Grueß und au eine vom Vorstand!

A. Stähli, Schriftführerin.

Nachschrift: Vereinszeichen können zum Preise von 35 Rappen von unserer Kassiererin, Frau Fries, Zentralstraße 66, Zürich III, bezogen werden. — Rote und grüne Karten nicht vergessen! (Schweiz. Verein und Krankenkasse).

Die Vereinigung Deutscher Hebammen

hat am 25. und 26. Mai d. J. seine XIV. Delegiertenversammlung in München abgehalten.

Das reichhaltige Programm weist neben verschiedenen Vereins- und Kasienberichten wissenschaftliche Vorträge auf über: „Die Stellung und Aufgabe der Hebamme bei Entstehung und Verhütung des Kindbettfiebers“, über: „Reform in Hebammenwesen“ und über: „Naturgemäße Ernährung im Wochenbett“ oder „Die Diät der Stillenden“. Dann ein Referat über „Versicherungspflicht der Hebammen wegen der Infektionsgefahr im Beruf“ vom Schöneberger Hebammenverein und ein zweites über „Die in Hebammenstände herrschenden Mißstände

und über die Bedeutung der wirtschaftlichen Besserstellung der Hebammen“ von Frau Th. Danner.

Todesanzeige.

Am 4. Juni wurde unsere Vereinskollegin

Srau Löhr

zu Grabe getragen. Geboren im Jahre 1831, erreichte sie ein Alter von fast 77 Jahren. Im März waren es 50 Jahre, daß sie sich das Hebammenpatent erworben hatte. Sie praktizierte in Bern und hat es durch Fleiß und Gottvertrauen fertig gebracht, den frühertrauten Gatten jahrelang zu pflegen und vier Kinder ohne fremde Hilfe groß zu ziehen. Durch Krankheit wurde sie vor ungefähr 6—8 Jahren veranlaßt, den Beruf ganz aufzugeben. Leider war sie nicht mit Glücksgütern begünstigt und sah sich deshalb veranlaßt, die letzten zwei Jahre im Greifenahlf zu verbringen. Wasserlucht und einige Tage vor dem Tode eine Lungenblutung rafften den schwachen Körper dahin.

Bewahren wir der allezeit guten Kollegin, der das Leben ein vollgerichtetes Maß Kummer und Sorgen beschieden hatte, ein freundliches Andenken.

Im Namen der Sektion Bern
des Schweizerischen Hebammenvereins:
A. Baumgartner.

Todesanzeige.

Den Mitgliedern der Krankenkasse und des Schweiz. Hebammenvereins machen wir die traurige Mitteilung vom Hinschiede unseres Mitgliedes

Srau Gysin-Madörin in Basel.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit (Lungenentzündung) am 2. Juni 1908.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem freundlichen Andenken.

Die Krankenkassen-Kommission.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.



Schutzmarke

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der größten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinaltran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

ACKERSCHOTT'S
Solothurner Schweizer
ALPEN-MILCH-
Kindermehl
Aerztlich empfohlen

Kein Brechdurchfall!

Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derselben.

— Zahlreiche Zeugnisse. —

Probadosen und Prospekte gratis.

Goldene Medaille Anvers 1907

Goldene Medaille Madrid 1907

Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Herr Dr. Ettore Levi aus dem Sanatorium Mörimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“

Landolt's Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7. —

Acht engl. Wunderbalsam, achte

Balsamtropfen, per Duzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Duzend Fr. 1. 85.

Achtes Nürnberger Seit- und Wund-

pflaster, per Duzend Dosen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-),

per Duzend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franco und Packung frei.

Apothek C. Landolt,

Basel, Strass.

Wir empfehlen
den
Hebammen
unser
reich assortiertes Lager
in sämtlichen
Instrumenten
Apparaten
und
Krankenpflege-Artikeln
für
Hebammen
Wöchnerinnen
und
Säuglinge
zu
billigsten Vorzugspreisen.

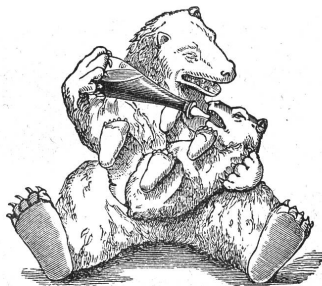
376

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G., St. Gallen
Basel Davos Genf Zürich
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Corraierie 16 Bahnhofstr. 70
z. Wegmühle, 1 Tr. hoch

Der beste Zwieback
für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte
Zwieback „Berna“

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit.
Erhältlich in **Basel:** bei Herrn **Bandi**, Confiserie, Freiestrasse,
357 » » **Stapanus**, Confiserie, Austrasse,
Zürich: » » **Bertschi**, Feinbäckerei, Marktgasse,
Chur: » » **Bayer**, Feinbäckerei, Kornplatz,
oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalg. 6, **Bern**.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

385

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Telephon 445

Telephon 445

G. Kloepper
Schwaneng. **BERN** Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle
für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammenaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365)

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste
Abführmittel
f. **Kinder u. Erwachsene.**
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Neuf. in Götting.

Depôt: (389)
Apothek zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Eine gute, von Ärzten und Hebammen
empfohlene

Salbe

gegen das
Wundfein kleiner Kinder
à 40 Cts. ist erhältlich bei
Apotheker Gaudard,
Bern. 399
Man verlange Mutter.

Zur Zeit der Hebammenfurze in der Aarg. Gebäranstalt in Narau, jeweilen von Anfangs Februar bis Mitte Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft muentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmegefuhe mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme sind an die Spitaldirektion zu richten. 407

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der **Krampfadern** und **Beingeschwüren** sind von konstantem Erfolge und werden täglich vertrieben. Hebammen 30% Rabatt. Die Flasche, für einen Monat genügend, Fr. 2.75 gegen Nachnahme. Bestellungen (Postkarte) sind an die **Theater-Apothek in Genf** zu adressieren. 402

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:
Sämtliche
Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden
Holzwoollkissen
Bettunterlagestoffe
für Kinder und Erwachsene
Irrigatoren
von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale
in den praktischsten Modellen
Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer

Badethermometer
Brusthütchen ♦ **Milchpumpen**
Kinderschwämme, Seifen,
Puder

Leibbinden aller Systeme
Wochenbett-Binden
nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxhlet-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.

Prompte **Auswahlsendungen**
nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

342) der
Internation. Verbandstoff-Fabrik
(Goldene Medaille Paris 1889,
Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: **Basel:**
Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.
Nahrhafter wie Fleisch
sind

Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) (346)
Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsäurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Alter.
Sehr angenehm im Geschmack, in Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket.
Alleinige Fabrikation der Schweizer. Brezel- und Zwieback-Fabrik **Ch. Singer, Basel.**

Sanitätsgeschäft

J. Lehmann

Kramgasse 64, **Bern** 390

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in **Artikeln zur Kinderpflege**, wie auch in **Bandagen** (Leibbinden, Nabel- und Bruchbänder). **Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen** etc. etc.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen, per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder-Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395)

Schwanenapothek und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).



NESTLÉ'S

Kindermehl

Altbewährte

Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix

Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch

Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

NESTLÉ

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1892.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

➔ 25-jähriger Erfolg ➔



GALACTINA



Galactina für das Brüderchen.

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem $\frac{1}{4}$ -jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probefläschchen, sowie die beliebigen Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Säuglingsfürsorge — Kinderheim.

Mehr als je macht sich heutzutage das Bedürfnis bei staatlichen Behörden, Ärzten und gemeinnützigen Vereinen geltend, die Ursachen der relativ hohen Kindersterblichkeit zu erforschen und letztere, wenn möglich, zu bekämpfen. Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre macht einen wesentlichen Teil der Gesamtsterblichkeit aus, so daß ihre Schwankungen auch die Höhe der Gesamtsterblichkeit beeinflussen. Die hohe Kindersterblichkeit ist ein wirtschaftliches und ein nationales Unglück, weil viele volkswirtschaftliche Werte alljährlich unter erheblicher Belastung der Betroffenen zwecklos geschaffen und vorzeitig wieder vernichtet werden und weil die Ursachen der hohen Kindersterblichkeit zugleich die Widerstandsfähigkeit herabsetzen und die Kraft der Nation in ihrem Nachwuchs schwächen. Diese nationale Gefahr gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß die Zahl der Geburten von Jahr zu Jahr abnimmt; sie legt daher dem Staate wie humanitären Institutionen die Pflicht auf, geeignete Fürsorgemaßregeln zum Schutze der Säuglinge und deren Mütter zu treffen.

Die praktischen Maßnahmen der allgemeinen öffentlichen Fürsorge haben davon auszugehen, daß die Sterblichkeit der Kinder in den ersten Wochen des Lebens und hier wieder bei den künstlich ernährten Kindern am größten ist. Sie haben sich daher auf die Förderung der Geburts- und Wochenbettspflege und auf die allgemeine Wiedereinführung des Stillgeschäftes zu erstrecken. Mit der Mutter wird die beste Pflegerin und zugleich die Nahrungsspenderin des Kindes geschützt. Hier kommt in erster Linie die Verbesserung der Ausbildung und der materiellen Lage der Hebammen in Betracht, deren Bedeutung für Geburt und Wochenbett allgemein feststeht. Doch das ist die Aufgabe des Staates. Für das Werden und Gedeihen des Kindes ist die Fürsorge für die Mutter eine ausreichend lange Zeit vor und nach der Geburt von der größten Wichtigkeit, besonders da, wo die häuslichen Verhältnisse die Durchführung der Geburts- und Wochenbettshygiene erschweren oder unmöglich machen. In Frankreich und zum Teil auch England und Deutschland ist man schon längst gewöhnt, die Frauen der weniger bemittelten Bevölkerung, besonders aber Frauen, welche unehelich gebären, in Gebäranstalten zu entbinden. Auch hier muß und wird der Staat bei uns in Zukunft noch mehr tun, als er bis jetzt geleistet hat.

Die besondere Fürsorge für die obdachlosen, elternlosen und sonst fürsorgebedürftigen Säuglinge beginnt mit dem Eintritt der Fürsorgebedürftigkeit, meist mit der Entlassung der Mutter aus der Entbindungsanstalt. Und da ist auch in der Schweiz, auch im Kanton Aargau, das Elend viel größer, als der Uneingeweihte nur eine Ahnung davon hat. Diesen armen Müttern und deren Kindern, ehelichen wie unehelichen, möchten wir helfen. Für diese, speziell für die Letzteren, möchten wir ein Säuglingsheim, ein Kinderheim errichten.

„Das Befremdende von heute ist das Selbstverständliche von morgen und übermorgen,“ das hat auch die noch junge Bewegung zum Schutze unehelicher Mütter und Kinder in anderen Ländern, aber auch bei uns, wie in Bern, Basel, Zürich, Neuenburg bereits zur Genüge bewiesen. Wie viele uneheliche Mütter sind verlassen und hilflos umherirrend, ohne Unterhalt bis zu ihrer schweren Stunde. Andere wiederum sind schwach, siech, wenige Tage nach der Geburt, mit dem Neugeborenen auf dem

Arme, ohne Obdach und Brot, ohne nur eine helfende, rettende Hand! Und all' die Tragödien, die sich an diese Verlassenheit anschließen! Für so viele Mütter ein Herabstürzen ins Verderben, Dahinsiechen in vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit, für so viele Kinder, wenn sie nicht früh sterben, ein trauriges Verwaitssein, dessen Folgen deutlich zu Tage treten. Eine ungeheure Last von Verbrechen, Laster und Krankheit, die von den Opfern der Gesellschaft doch wieder der Gesellschaft aufgebürdet wird, im ewigen Kreislauf. Diesen Kleinen will das Kinderheim ein Obdach, ein Heim sein, wo auch deren Mütter, sofern sie das Kind an der Brust nähren können, für einige Zeit nach der Geburt Unterkunft finden. Durch das längere Beisammensein nach der Geburt von Mutter und Kind wird die Liebe zu dem Kinde größer, besonders wenn sie sieht, wie dasselbe in gewissenhafter und liebevoller Pflege gedeiht.

Doch bei aller Fürsorge für die natürliche Ernährung darf nicht übersehen werden, daß zur Zeit und besonders in unserer Gegend, ein großer Teil der Säuglinge künstlich ernährt wird. Unsere Fürsorge wird daher darauf gerichtet sein, die Schädigungen, welche die künstliche Ernährung mit sich bringt, so viel wie möglich zu beseitigen und eine gute Kindermilch zu beschaffen.

Die Errichtung eines Kinderheims für solche arme, verlassene Säuglinge — und auch deren Mütter so weit als möglich — möchte nun der Samariterverein Aarau an die Hand nehmen und zu diesem Zwecke den seiner Zeit gesammelten Kinderrippen-Fond verwenden, welcher aber zur Durchführung dieses philanthropischen Werkes noch lange nicht hinreicht.

In Suhr, an der neuen Straße gegen Aarau, wird nächsten Monat in einem neuen, luft- und lichtreichen Hause das Kinderheim eröffnet, in welchem vorderhand 5 bis 6 Kinder und 2 bis 3 Mütter Aufnahme finden können. Dort sollen Säuglinge, welche sonst nirgends oder ungenügend Obdach finden, liebevolle Pflege und rationelle Ernährung bekommen. Richtige Ernährung, Pflege und Geduld werden mit verschwindend wenig Ausnahmen gewiß zum gewünschten Resultat führen.

Ein schöner Fond für das Kinderheim des Samaritervereins ist ja schon vorhanden. Und in den letzten Wochen sind von da und dort weitere schöne Schenkungen eingegangen. Aber es fehlt noch viel, um unser Liebeswerk nicht nur zu gründen, sondern auch lebensfähig zu erhalten. Alle, alle können und sollen helfen, das Fehlende zu ergänzen, sei's durch einen Grundpfeiler, einen Baustein oder selbst auch nur ein Sandkörnchen. Und dieses um so mehr, als das Kinderheim nicht nur Kindern aus Aarau, oder aus dem Kanton Aargau, sondern allen Kindern ohne Rücksicht auf die Nationalität und Konfession ein liebevolles Heim werden soll, sofern sie bei ihm Hilfe und Unterkunft suchen. Besteht erst einmal eine solche mustergültige Anstalt, dann wird sie fragslos nachgeahmt werden; denn überall ist schon der Gedanke durchgedrungen, daß Kinderschutz von Mutter-schutz untrennbar ist und schon tritt das lebhafteste Interesse für Mutter und Kind allenfalls aus dem Rahmen der bloßen charitativen Bestrebung heraus.

Pflege die Jugend und Ihr habet die Zukunft!

Der Samariterverein Aarau.

NB. Gaben nehmen jederzeit dankbarst entgegen: Frau Dr. Schenker, Frau Pfisterer-Mohr, Frau Bethge und Fräulein Briska Schneider, sowie auch die Expeditionen des Aargauer Tagblattes und der Aargauer Nachrichten, alle in Aarau.

Die Schweizer Hebammen und ihre Tätigkeit im Privatdienst.

Fast könnte es einem bange werden, wenn man hört und liest, was für Anstrengungen gemacht werden, die Tätigkeit der Hebammen vom Privatdienst auszuschalten, indem die schwangern Frauen veranlaßt werden, für die Geburt Entbindungsanstalten aufzusuchen, die ihnen eine viel größere Garantie bieten, Geburt und Wochenbett gut zu überstehen, die ihnen auch mehr Schutz gewähren sollen vor Infektion. Es ist ja wahr, daß die Geburtsfälle in den Entbindungsanstalten heutzutage wunderschön aussehen mit den halbhohen Porzellanwänden, die leicht gereinigt werden können, mit den vielen Wasch- und Desinfektionsgelegenheiten und was alles drum und dran hängt, aber wo tagtäglich mehrere Personen mehrmals untersuchen, ist das anders, als wenn wir Privathebammen unsere Gebärenden 1—2 mal nur untersuchen, selbst bei lange dauernden Geburten. Leider sterben ja auch heute noch eine zu große Anzahl Frauen im Wochenbett, müssen aber da immer wir Hebammen die Schuld tragen?

In den 23 Jahren, da ich als Privathebamme tätig bin, ist mir bei einer guten Praxis eine Wöchnerin am Kindbettfieber gestorben. Ich hatte damals verschiedene Wöchnerinnen, die alle gesund blieben und die nie hohe Temperatur hatten; ich habe sogar in den schlimmsten Tagen eine Frau, die infolge engen Bedeckens immer langdauernde Geburten hatte, entbunden, die ebenfalls nie erhöhte Temperatur hatte. Daß auch andere Menschen als die Hebammen eine Infektion verursachen können, läßt man in der Ärztenwelt kaum gelten, ja selbst wenn nach Anlegen einer hohen Temperatursteigerung im Wochenbett auftritt, sind es die Infektionskeime der Hebammen, die das verursacht haben!

Von merkwürdig aufgestellten Rechenexempeln, die für Anstaltsbehandlung sprechen, will ich nicht reden, wenn ich auch zugebe, daß vielleicht eine Frau in einem Spital weniger zahlt als daheim, wenn sie das Verlottern ihrer Haushaltung nichts rechnet.

Können wir Hebammen gegen diese Strömung etwas tun? Ja, wir können es und wir haben die Pflicht, einem Stande, von dem schon im grauen Altertume die Rede ist, das Leben zu sichern. Wir können es durch strenge Beobachtung unserer Vorschriften. Nur, wenn es keine einzige Hebamme mehr gibt, die sagt: „Man hat es früher so gemacht, ich bleibe beim Alten,“ wenn Alle die gelehrtsten Reinigungsmethoden bei sich und den Pflegebefohlenen beobachten und das Wochenbett mit dem Thermometer kontrollieren, dann kann der Schweizerische Hebammenverein die weitere Existenzberechtigung des Hebammenstandes geltend machen! Wir sehen zwar noch nicht so schwarz für den Augenblick, aber einer Krankheit vorbeugen sei ja besser, als sie heilen. Neuerdings hört man sogar, daß sich die eidgenössische Sanitätsverwaltung mit dem Studium der Besserstellung der Hebammen in Berggedenken und auf dem Lande befaßt, ein Zeichen, daß man uns doch nicht überall auszuschalten gedenkt.

Man wirft uns weiter vor, an der großen Säuglingssterblichkeit tragen wir Schuld, weil wir die Mütter zu wenig anhielten, ihre Kinder selber zu stillen. Da wird es halt auch hier das Beste sein, wir gehen einmütig vor und legen die Kinder an die Brust. Wenn wir den Müttern die ideale Seite des Selbststillens klarlegen, müßte es doch merkwürdig sein, wenn sie sich der schönsten Aufgabe entziehen wollten, auch wenn wir nicht mehr täglich die Ernährung kontrollieren können. (Ich möchte hier auf

die Broschüre von Herrn Dr. Hüfley über „Die Ernährung des Säuglings an der Brust und die Zwiemilchernährung“ aufmerksam machen, die bei der Sektion Zürich des Schweiz. Hebammenvereins à 20 Cts. zu beziehen ist und jeder Mutter sowohl des kurzen, klaren Inhalts, als auch der Billigkeit halber empfohlen werden darf.)

Sie sehen, verehrte Kolleginnen, man stellt Anforderungen an uns, also setzt man voraus, daß wir etwas können. Erweisen wir uns

würdig dieses Vertrauens. Halten wir zusammen, wo es gilt, Berufsinteressen zu wahren. Da, wo wir's imstande sind, wollen wir auch den zukünftigen Hebammen eine Existenz sichern, ich meine durch gute Arbeit.

Wir haben unlängst den Tod von Frau Bütikofer in Weiringen gemeldet. Ihr Mann möchte nun die Hebammenausrüstung und den Schröpfapparat verkaufen. Alles sei in sehr gutem Zustande.

Todesanzeige.

Am 2. Juni d. J. starb, 71 Jahre alt, unser Mitglied **Frau E. Vögeli gesch. Etmüller** in Zürich III.

Nach einem wechselreichen Dasein, wie es das ihre war, ist ihr Ruhe wohl zu gönnen. Die Erde sei ihr leicht. Wir bitten, der Verstorbene ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Für die Sektion Zürich: **Der Vorstand.**

Charakteristische Eigenschaften des Präparats „Kufeke“

1. Das hochdextrinisierte „Kufeke“-Kindermehl enthält keinen Zusatz von Milch.
2. Sein geringer Zuckergehalt beträgt zirka 9%, gegenüber zirka 26–40% anderer derartiger Präparate.
3. Sein hoher Prozentsatz an löslichen Kohlehydraten beträgt zirka 70%.
4. Als Zusatz zur Kuhmilch bewirkt es deren feinflockigere Gerinnung im Säuglingsmagen.
5. Sein Geschmack ist sehr angenehm und milde, leicht an Malz erinnernd; Kakaozusatz oder andere Korrigentien enthält „Kufeke“ nicht.

Aerztl. Literatur u. Proben gratis. Fabrik diät. Nahrungsmittel **R. Kufeke**, Bergedorf-Hamburg u. Wien. Generalvertreter f. d. Schweiz: C. A. Ulrich & Co., Zürich-Engel, Seest. 46.

„Kufeke“ ist ein neutrales, leicht lösliches Nahrungsmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. „Kufeke“ eignet sich infolge seines indifferenten Geschmacks als Zusatz zu jeder Suppe, ausserdem als Morgen-, Mittag- und Abendgetränk mit Milch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Thee, besitzt also den grossen Vorzug einer **Anpassungsmöglichkeit** an die **Geschmacksrichtung** des **Patienten** und bietet somit eine **wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener**. 366

Eheleute!

Wenn Sie einen Kinderwagen brauchen, lassen Sie den Katalog mit 300 Abbildungen kommen. Die Auswahl unter 100 Wagen und unter 24 Farben, die Sie an Ihrem Orte nicht finden und die

20 bis 40 Prozent billigere Preise

als irgendwo haben wir einen stets wachsenden Absatz nach den entferntesten Gegenden der Schweiz gesichert. Ich liedere:

Wagen mit dichtem Korb	à Fr. 27.50
Wagen mit gefüttertem, durchbrochenem Korb	„ „ 35.—
Wagen mit feinem Rohrkorb	„ „ 45.—
Hochfeine Prinzewagen	„ „ 56.50

Frankierte Sendung.

Garantie: Austausch.

E. Baumann, Aarau.

Das **Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.**

Bern und Lausanne
Bubenbergplatz 13 Rue Haldimand 3

empfeht in nur prima Qualität bei billigen Preisen

Kranken- & Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| Bettunterlagstoffe | Gesundheits-Corsette |
| Bettschüsseln | Irrigatoren |
| Fieber-Thermometer | Urinale |
| Milchsterilisationsapparate | Bade-Thermometer |
| Leibbinden | Wochenbettbinden |
| Bruchbänder | Geradehalter |
| Gummistrümpfe | Elastische Binden |
| | Massage-Artikel |

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

336

Wundsein der Kinder, Fusschweiss,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hämorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit **Ulcerolpaste** behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärztl. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1.25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein**, vormals C. Hærln, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts. (351)

Sanitäts-Geschäft TSCHANZ & SCHMID

Kesslergasse 16 **Bern** Telephone 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen

345

Leibbinden — Bandagen

Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hauptpflege** (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die „**Toilette-Sammelseife**“ oder „**Velvet Soap**“ bewährt.

Die „**Sammelseife**“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „**Toilette-Sammelseife**“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (343)

Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (St. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topfe Ihres bewährten **Varicol**. Da das selbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfadernleiden vortreffliche Linderung verschafft und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höflich um Zusendung eines Topfes.

Frau Louise Hirsbrunner, Hebamme in W. (St. Bern) schreibt: Ihre Salbe **Varicol** ist wirklich ausgezeichnet.

Varicol (gef. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. F. Götting in Basel ist zur Zeit das beste, **ärztlich empfohlene** und **verordnete Spezialmittel** gegen **Krampfadern** und deren Geschwüre, **schmerzhafte Hämorrhoiden**, **schwer heilende Wunden** etc.; in verschiedenen **Krankenhäusern** im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3.—
Broschüre gratis.
Hebammen 25% Rabatt bei Franko-Zusendung. 404

Kleine Bauernfamilie würde gegen ein ordentliches Kostgeld ein kleines Kind in Pflege

nehmen. Für gute Behandlung kann garantiert werden. Nähere Auskunft erteilt Frau **R. Wältli**, Hebamme, **Sauperswyl**, Emmenthal. 408

Keine Hebamme

sollte veräumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits-Kindernähr- Bwieback
und **Bwieback-Mehl**

schicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für **Böchnerinnen**, **Kinder** und **Kranke** ist dieser **Bwieback** unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. **Ärztlich erprobt** und **bestens empfohlen**. — Wo keine Abgaben, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Birkles Bwiebackbäckerei, Wetzikon (St. Zürich).

359

Weiningen

Offene Hebammen-Stelle.

Infolge Wegzuges der bisherigen Inhaberin ist die Hebammenstelle hiesiger Gemeinde sofort neu zu besetzen. Jährliche Geburtenzahl 15 bis 20. Wartgeld Fr. 200. Schriftliche Anmeldungen sind bis 30. Juni 1908 dem Präsidenten der Gesundheitskommission, Herrn Präsident Vogler, einzureichen.

Weiningen, den 16. Mai 1908.

400

(OF 1227)

Die Gesundheitskommission.



379

Schreiber's
„Salus“ = Leibbinden

Nach ärztlichem Gutachten das Vollkommenste! Keine Schenkelriemen.

Erhältlich in fünf Modellen in den Sanitätsgeschäften oder direkt bei
Frau Schreiber-Waldner,
Hebamme, Basel.

— Illustrierte Prospekte gratis. —
— für Hebammen Spezial-Preise. —

Man verlange in allen Apotheken und Drogerien:
Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack
für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig u. körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.

Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75
" " " " 500 " " 3.25

Maltosan

(363)

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung.

Fabrik diätetischer Präparate **Dr. A. WANDER, Bern.**

Offene Beine

mit **Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen** werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A.

(385)

vis-à-vis dem Bahnhof. Telefon im Hause.

Verlangen Sie überall
Kinder-Saugflasche „Liebling“

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:
Kein Zerspringen
und
Losreissen
der Sanger
mehr.

(Daher grösste
Dauerhaftigkeit
derselben.)



jetzt

früher

Hauptvorteile:
Kein Ausfließen
der Milch
mehr.
Einfachste
und
reinlichste
Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.

Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: **J. M. Bader, Bellerivestr., Zürich V.**

(358)

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle der

Oberhebamme

der kantonalen Entbindungsanstalt, mit einem Jahresgehalt von 1000 Fr. und freier Station, ist infolge Resignation neu zu besetzen.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung samt Zeugnissen zu Händen der Sanitätskommission an den Anstaltsarzt, Hrn. Dr. Nepli in St. Gallen, bis 20. Juni 1908 einreichen. Letzterer erteilt auch Auskunft über die Obliegenheiten und Anstellungsverhältnisse.

St. Gallen, den 30. Mai 1908.

Im Auftrage der Sanitätskommission,
Der Aktuar: **Dr. Real.**

(C 4198)

401

Dr. N. Gerber's Kefir

und

Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus **extra gereinigter Vollmilch** nach den **neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.**

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei
Zürich III.

405

MAGGIS

Gekörnte Fleischbrühe

mit dem **Kreuzstern**,

für Hebammen,
für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergiessen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht. (378)

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.

Kaiser's
Kindermehl
gibt
Kraft & Knochen

Empfehet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene **Kaiser's Kindermehl**. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen
(Schweiz).

(360)

Axelrods Kephir

wird als ausgezeichnetes Heil- und Nahrungsmittel bei Magen- und Lungenleiden, **schwerem Wochenbett**, bei Blutarmut

Eisenkephir

von medizinischen Autoritäten empfohlen.

Unser Kephir seit Jahren eingeführt:

Kantonsspital Frauenklinik
Pflegerrinnenschule Schwesternhaus
Kinderspital Notkrankenstube
Augenklinik Parazelsus
Orthopäd. Institute und vielen andern Kliniken.

Axelrod & Cie.,

Schweiz. Kephiranstalt, Rämistr. 33, Zürich.

406

Man verlange Prospekte gratis und franko.



Aerztlich empfohlen als Badesatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

DR. LAHMANN'S VEGETABILE MILCH

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's Vegetabile Milch der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange ausführliche Abhandlung.



MANDEL

HASELNUSS

367

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure**. Unübertroffen als **Einstreumittel** für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füße, übelriechenden Schweiß, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard**, Frankfurt a. M. Zu beziehen durch die **Apotheken**. (354)



Erfolgreich infiziert man in der „Schweizer Hebamme“.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.—)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung



(H 297 X)

337

FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG!
2 THEELÖFFEL AUF EINE TASSE HEISSEN WASSERS.



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl
mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen **Nährgehalt** besonders **Knochen** und **blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen

wird vom **empfindlichsten** Kindermagen vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack**. (341)

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.